Der Pflanzenbau der Zukunft

Pflanzenbautagung, 23. Februar 2018 in Groitzsch

Kurt-Jürgen Hülsbergen, Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme

- **Aktuelle Probleme und Herausforderungen im Pflanzenbau**

Zwischen Wettbewerbsdruck und gesellschaftlichen Erwartungen

- **Optimierungsansätze im Pflanzenbau**

Digitales Nährstoffmanagement und Precision Farming

Klimaschutz durch Emissionsminderung und Humusaufbau

Förderung der Biodiversität durch pflanzenbauliche Maßnahmen

- **Schlussfolgerungen und Ausblick**

- **Begrenzte Ressourcen**

Boden, Wasser, Energie, Nährstoffe, Biodiversität...

- **Steigender Bedarf an Nahrungsmitteln und Biomasse**

Ernährungssicherung: Anstieg des Biomassebedarfs um 70 % bis 2050

- **Landwirtschaft und Klimawandel**

Ertragseffekte, Trocken- und Hitzestress, Treibhausgasemissionen

- **Globalisierte Märkte**

Weltweite Warenströme, Kampf um Marktanteile, Preissprünge, ...

- **Gesellschaftliche Erwartungen**

Klima- und Umweltschutz, Lebensmittelsicherheit, Tiergerechtigkeit, ...

Identifying and quantifying planetary boundaries

Rockström et al. (2009): Nature 461, 472-475.

In drei Bereichen Überschreitung der kritischen Grenzen:

- **Klimaänderung:** CO₂-Emissionen
- **Stickstoffkreislauf:** Düngerproduktion + N₂-Fixierung
- **Biodiversität:** Biodiversitätsverlust, Artensterben

2. Nährstoffüberschüsse, Artenrückgang und Klimawandel in den Griff bekommen.

Regionale Konzentrationen von Wirtschaftsdüngern vermindern, klassische ackerbauliche Prinzipien der Fruchtfolgegestaltung anwenden.

5. Pflanzenbau mit Umwelt- und Naturschutz in Einklang bringen.

Pflanzenschutz (präventive Verfahren, mechanische Unkrautregulierung, resistente Sorten, Wirkstoffwechsel, neue Wirkstoffe), Kulturartenspektrum erweitern, Nährstoffmanagement.

6. Potenziale der Digitalisierung nutzen.

Digitalisierung als Megatrend, Digitalisierungsplattformen (Managementsysteme), Nutzung technischer Innovationen (GSP, Sensoren, Robotik).

Koalitionsvertrag

- **Ackerbaustrategie und Insektenschutz**

Die **Umsetzung der Ackerbaustrategie für umwelt- und naturverträgliche Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln** werden wir gemeinsam mit der Landwirtschaft vornehmen.

Wir legen diese Strategien bis Mitte der Legislaturperiode vor.

- **Chancen der Digitalisierung nutzen**

... die Potenziale der Digitalisierung ..., beispielsweise zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, fördern.

- **Ökologische Landwirtschaft stärken**

...einen Flächenanteil von 20 Prozent nachfrageorientiert ... bis zum Jahr 2030 erreichen.

Agrarsysteme der Zukunft

Wie können wir die Agrarsysteme von morgen gestalten?

Erhöhung der Stickstoffeffizienz

Von der sensorgestützten teilflächenspezifischen Düngung
zum digitalen betrieblichen Nährstoffmanagement

Trends in average global cereal yields and nitrogen-fertilization efficiency of crop production

Tilman et al. (2002): Nature 418, 671-676.

Entwicklung N-Saldo und N-Effizienz (BMELV 2012)

Precision Farming

Teilflächenspezifische Stickstoffdüngung auf wissenschaftlicher Grundlage

Stickstoffdüngerversuche mit Winterraps in Roggenstein

Anwendung in der Praxis: Messalgorithmen und Düngesystem der TUM

Precision Farming

Teilflächenspezifische Stickstoffdüngung auf wissenschaftlicher Grundlage

Stickstoffdüngerversuche mit Winterraps in Roggenstein

Multispektrales Sensorsystem am Schlepper

Spektrale Biomassemessung, Winterweizen

Ochsenbauer und Huber (2012)

$$REIP = 700 + 40 \frac{0.5 (R_{670} + R_{780}) - R_{700}}{R_{740} + R_{700}} \quad (\text{Bayet \& Guyot, 1988})$$

Feldexperiment zur teilflächenspezifischen N-Düngung

Optimierung der N-Düngung bei Wintergerste

Streifenversuche, Versuchsstation Roggenstein (Spicker 2016)

Mineral-N-Düngung

Korn-Ertrag

N-Saldo

Versuchsflächen auf Praxis schlägen

Lage von Versuchspartzellen in einer Hoch- und Niedrigertragszone (Prücklmaier 2017)

N-Entzug von Winterweizen, Hoch- und Niedrigertragszone

Forschungsprojekt Hohenthann, 2014 (Prücklmaier et al. 2016)

N-Aufnahme im Korn, Winterweizen, Schlag 1, Hohertragszone
VB = Vegetationsbeginn, G = Gülle, M = Mineral-N

N-Aufnahme im Korn, Winterweizen, Schlag 1, Niedrigertragszone
VB = Vegetationsbeginn, G = Gülle, M = Mineral-N

N-Saldo, Winterweizen, Hoch- und Niedrigertragszone

Forschungsprojekt Hohenthann, 2014 (Prücklmaier et al. 2016)

N-Saldo, Winterweizen, Schlag 1, Hochertragszone
VB = Vegetationsbeginn, G = Gülle, M = Mineral-N

N-Saldo, Winterweizen, Schlag 1, Niedrigertragszone
VB = Vegetationsbeginn, G = Gülle, M = Mineral-N

Beziehung zwischen N-Saldo und Nitratverlusten, ermittelt mit Tiefenbohrungen (Forster 2017)

- **Positive ökonomische Effekte**
Einsparung von Betriebsmitteln (Dünger, PSM, Saatgut, ...) und Kosten

- **Erhöhung der Ressourceneffizienz (Stickstoff, Phosphor, Energie,)**

- **Positive ökologische Effekte**
 - Minderung der NO_3 -Verluste → Gewässerschutz
 - Minderung der N_2O -Emissionen → Klimaschutz
 - Erhaltung der Ertragsfähigkeit der Böden (optimale Nährstoffgehalte)

- **Positives Image der Landwirtschaft**

- **Digitales Nährstoff-Managementsystem:**
Modular aufgebautes digitales Managementsystem
zur Analyse, Bewertung und Optimierung von Nährstoffströmen
auf unterschiedlichen Systemebenen
- **Integration von Daten unterschiedlicher Produktionsbereiche
(Pflanzenbau, Tierhaltung, Biogasanlage, ...) in ein Gesamtsystem**
- **Auswertung mit leistungsfähigen Algorithmen, um neue Informationen zu
gewinnen und betriebliche Entscheidungsprozesse zu unterstützen**

Stickstoffkreislauf, Praxisbeispiel Betrieb B (kg N ha⁻¹ a⁻¹)

Ausgangssituation

Stickstoffkreislauf, Praxisbeispiel Betrieb B (kg N ha⁻¹ a⁻¹)

Zielvariante

Schema teilflächenspezifischer N-Bilanzierung

Projekt *Emissionsminderung durch optimierte Stickstoffkreisläufe* (Hülsbergen et al. 2016)

Modellkopplung und Datenaustausch

Projekt *Web-basiertes betriebliches Nährstoffmanagement* (Hülsbergen et al. 2016)

N-Managementsystem

Modellkopplung und Datenaustausch

Projekt *Web-basiertes betriebliches Nährstoffmanagement* (Hülsbergen et al. 2016)

N-Managementsystem

N-Kreislauf

GIS-Modul

N-Düngesystem

Sensorsystem

Thematische Karten

Modellkopplung und Datenaustausch

Projekt *Web-basiertes betriebliches Nährstoffmanagement* (Hülsbergen et al. 2016)

N-Managementsystem

N-Kreislauf

GIS-Modul

N-Düngesystem

Sensorsystem

Thematische Karten

- **Die digitale Transformation wird die Landwirtschaft grundlegend verändern.**
- **Digitalisierungsfortschritte können dazu beitragen, die Ressourceneffizienz zu steigern und die Umwelt zu entlasten.**
- **Ein wichtiger Bereich der „Digitalen Landwirtschaft“ mit hohem Anwendungs- und Innovationspotenzial ist das „Digitale Nährstoffmanagement“.**
- **Um das erreichte Ertragsniveau zu erhalten und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten, ist eine Erhöhung der Nährstoffeffizienz durch eine Feinsteuerung mit modernsten Systemen des digitalen Nährstoffmanagements erforderlich.**

Klimawirkungen der Landwirtschaft

- Energieeinsatz und CO₂-Emissionen
- C-Bindung von Böden durch Humusaufbau
- N₂O-Emissionen aus Böden und Düngung
- CH₄-Emissionen der Tierhaltung

CO₂ eq / ha (Fläche)

CO₂ eq / GJ (Produkt)

Kenntnisse über N_2O -Emissionen im Rapsanbau sind unzureichend.
Ökobilanzierung von RME beruht nicht auf N_2O -Messwerten.
 N_2O -Minderungsstrategien können nicht zuverlässig beurteilt werden.

N₂O-Flüsse, Winterraps, 40/120/60 = 220 kg N ha⁻¹ (ASS)

Versuchsstation Roggenstein (Vinzent, Maidl & Hülsbergen 2017)

N₂O-Flüsse, Winterraps, TUM 40/50/105 = 195 kg N ha⁻¹ (ASS)

Versuchsstation Roggenstein (Vinzent, Maidl & Hülsbergen 2014)

N₂O- und N_{min}-Dynamik unter Wintertraps in Abhängigkeit von der Düngung (Versuchsstation Roggenstein, 2014/15)

Contents lists available at [ScienceDirect](#)

European Journal of Agronomy

journal homepage: www.elsevier.com/locate/eja

Efficacy of agronomic strategies for mitigation of after-harvest N₂O emissions of winter oilseed rape

Beat Vinzent^{a,*}, Roland Fuß^b, Franz-Xaver Maidl^a, Kurt-Jürgen Hülsbergen^a

^a Technische Universität München, Chair of Organic Agriculture and Agronomy, Liesel-Beckmann-Straße 2, 85354 Freising, Germany

^b Thünen Institute of Climate-Smart Agriculture, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig, Germany

ARTICLE INFO

Keywords:

Rapeseed
N₂O emission
Residue management
Crop rotation
Nitrogen
Tillage management

ABSTRACT

Winter rapeseed is one of the most important field crops in Germany. In comparison to other crops, nitrogen (N) surplus of rapeseed is usually high and increased values of mineral nitrogen are observed in soil after harvest. N losses via nitrate leaching or emissions of nitrous oxide (N₂O) have a negative impact on the greenhouse gas (GHG) balance of biodiesel produced from rapeseed. So far, the effects of different post-harvest management options on these losses after rapeseed cultivation have not been assessed. The aim of this study was to investigate agronomic measures, such as different following main crops (wheat and barley) as well as different catch crops (mustard respectively ryegrass) and varied tillage intensity for their effectiveness in reducing high soil nitrate contents and the associated N₂O emissions after rapeseed harvest.

Dauerfeldexperiment Scheyern

N₂O-Messungen mit automatischem Messsystem

N₂O Emissionen im Systemversuch Scheyern

C_{org}-Gehalte in Abhängigkeit von der Bodenbearbeitung

Systemversuch Scheyern, Küstermann, Munch & Hülsbergen (2013): Europ. J. Agronomy 49, 61-73.

Anlagejahr: 1992 Messung: 2005

Fruchtfolge: Mais – Winterweizen – Kartoffeln – Winterweizen

C_{org}-Gehalte in Abhängigkeit von der Bodenbearbeitung

Systemversuch Scheyern, Küstermann, Munch & Hülsergen (2013): Europ. J. Agronomy 49, 61-73.

	Pflug	Grubber	Minimal
C _{org} (t ha ⁻¹)	41,1	46,3	52,5
Δ C _{org} (kg ha ⁻¹ a ⁻¹)	- 300	+ 500	+ 150

Vergleich der Bodenbearbeitungssysteme

(Küstermann, Munch & Hülsbergen 2013)

Root distribution pattern of species used in a grass-clover mixture

Braun M., Schmid H., Grundler T. & Hülsbergen, K.-J. (2010): Plant Biosystems 144, 414-419.

Beziehung zwischen C-Sequestrierung und THG-Emissionen

Netzwerk der Pilotbetriebe

- Die Prozesse der Treibhausgasbildung müssen aufgeklärt werden, um wirksame Maßnahmen und Minderungsstrategien ableiten zu können.
- N₂O-Minderungspotenziale im Pflanzenanbau: Hohe N-Effizienz durch realistische Ertragsannahmen und Düngebedarfsermittlung, moderne Düngesysteme und Sensoren, teilflächenspezifische N-Düngung, stabilisierter N, Nacherntemanagement (Zwischenfrüchte), ...
- Die Landwirtschaft kann wesentlich zur CO₂-Vermeidung (Bioenergie) und C-Bindung durch Humusaufbau beitragen. Beispiele: konservierende Bodenbearbeitung, Fruchtfolge mit mehrjährigen Leguminosen, ...

Biodiversität in Agrarlandschaften

Untersuchungsregionen in Deutschland

(Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E, Siepel H, Hofland N, et al. (2017) PLOS ONE 12(10))

Beispiel für Untersuchungsflächen in Westdeutschland

(Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E, Siepel H, Hofland N, et al. (2017) PLOS ONE 12(10))

Temporal distribution of insect biomass

(Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E, Siepel H, Hofland N, et al. (2017) PLOS ONE 12(10))

Pressure-Indikator

Maßnahmen

Schnittanzahl

Überrollhäufigkeit

Strukturen

Sortendiversität

Fruchtartendiversität

Fruchtgr.diversität

Anteil biod. Fr.arten

Durchs. Schlaggröße

Randlängendichte

Inputs

Anteil LF o. PS-Maßn.

Durchs. Gefahrenkl.

Düngungsniveau

Anteil org. Dünger

AF mit Klärschlamm

Energieinput

Abiot. Wirkungen

Phys. Beeinträchtigung

Störungen

Verdichtung

Erosion

Desertifikation

Versalzung

Flächenbedarf

Flächenzerschneidung

Eutrophierung

Versauerung

Toxizität

Emissionen

Biotische Wirkungen

Nahrungsangebot

Nahrungsqualität

Habitatgröße

Habitatqualität

Reproduktion

Vitalität

Abundanz

Konkurrenz

Prädation

Migration/Immigration

Natalität/Mortalität

State-Indikator

Fauna (Taxa Klassen)

Amphibia

Reptilia

Aves

Mammalia

Insecta

Coleoptera

Hymenoptera

Lepidoptera

Collembola

...

Gastropoda

Arachnida

Flora

Dicotyledoneae

Ranunculidae

Caryophyllidae

...

Monocotyledoneae

Orchidales

Lillidae

...

Wirkungen?

Pressure-Indikator

Abiot. Wirkungen

Biotische Wirkungen

State-Indikator

Maßnahmen

- Schnittanzahl
- Überrollhäufigkeit

Strukturen

- Sortendiversität
- Fruchtartendiversität
- Fruchtgr.diversität
- Anteil biod. Fr.arten
- Durchs. Schlaggröße
- Randlängendichte

Inputs

- Anteil LF o. PS-Maßn.
- Durchs. Gefahrenkl.
- Düngungsniveau
- Anteil org. Dünger
- AF mit Klärschlamm
- Energieinput

- Phys. Beeinträchtigt.
- Störungen
- Verdichtung
- Erosion
- Desertifikation
- Versalzung
- Flächenbedarf
- Flächenzerschneidung
- Eutrophierung
- Versauerung
- Toxizität
- Emissionen

- Nahrungsangebot
- Nahrungsqualität
- Habitatgröße
- Habitatqualität
- Population
- Vitalität
- Abundanz
- Konkurrenz
- Prädation
- Migration/Immigration
- Natalität/Mortalität

Fauna (Taxa Klassen)

- Amphibia
- Reptilia
- Aves
- Mammalia
- Insecta
- Coleoptera
- Hymenoptera
- Lepidoptera
- Collembola
- ...
- Gastropoda
- Arachnida

Flora

- Dicotyledoneae
- Ranunculidae
- Caryophyllidae
- ...
- Monocotyledoneae
- Orchidales
- Lillidae
- ...

Pressure-Indikator

Abiot. Wirkungen

Biotische Wirkungen

State-Indikator

Maßnahmen

- Schnittanzahl
- Überrollhäufigkeit

Strukturen

- Sortendiversität
- Fruchtartendiversität
- Fruchtgr.diversität
- Anteil biod. Fr.arten
- Durchs. Schlaggröße
- Randlängendichte

Inputs

- Anteil LF o. PS-Maßn.
- Durchs. Gefahrenkl.
- Düngungsniveau
- Anteil org. Dünger
- AF mit Klärschlamm
- Energieinput

- Phys. Beeinträchtigt.
- Störungen
- Verdichtung
- Erosion
- Desertifikation
- Versalzung
- Flächenbedarf
- Flächenzerschneidung
- Eutrophierung
- Versauerung
- Toxizität
- Emissionen

- Nahrungsangebot
- Nahrungsqualität
- Habitatgröße
- Habitatqualität
- Population
- Vitalität
- Abundanz
- Konkurrenz
- Prädation
- Migration/Immigration
- Natalität/Mortalität

Fauna (Taxa Klassen)

- Amphibia
- Reptilia
- Aves
- Mammalia
- Insecta
- Coleoptera
- Hymenoptera
- Lepidoptera
- Collembola
- ...
- Gastropoda
- Arachnida

Flora

- Dicotyledoneae
- Ranunculidae
- Caryophyllidae
- ...
- Monocotyledoneae
- Orchidales
- Lillidae
- ...

Pressure-Indikator

Abiot. Wirkungen

Biotische Wirkungen

State-Indikator

Maßnahmen

- Schnittanzahl
- Überrollhäufigkeit

Strukturen

- Sortendiversität
- Fruchtartendiversität
- Fruchtgr.diversität
- Anteil biod. Fr.arten
- Durchs. Schlaggröße
- Randlängendichte

Inputs

- Anteil LF o. PS-Maßn.
- Durchs. Gefahrenkl.
- Düngungsniveau
- Anteil org. Dünger
- AF mit Klärschlamm
- Energieinput

- Phys. Beeinträchtigt.
- Störungen
- Verdichtung
- Erosion
- Desertifikation
- Versalzung
- Flächenbedarf
- Flächenzerschneidung
- Eutrophierung
- Versauerung
- Toxizität
- Emissionen

- Nahrungsangebot
- Nahrungsqualität
- Habitatgröße
- Habitatqualität
- Populationsgröße
- Vitalität
- Abundanz
- Konkurrenz
- Prädation
- Migration/Immigration
- Natalität/Mortalität

Fauna (Taxa Klassen)

- Amphibia
- Reptilia
- Aves
- Mammalia
- Insecta
- Coleoptera
- Hymenoptera
- Lepidoptera
- Collembola
- ...
- Gastropoda
- Arachnida

Flora

- Dicotyledoneae
- Ranunculidae
- Caryophyllidae
- ...
- Monocotyledoneae
- Orchidales
- Lillidae
- ...

Dependence of the carabid population on the number of cultivated crops

Heyer, Hülsbergen, Wittmann, Papaja, Christen (2003): Agric., Ecosys.& Environm. 98, 453-461.

- **Funktionale Biodiversität** (Bestäubung, Stoffumsatz – Mineralisierung, Humusaufbau, Regulationsleistungen im Agrarökosystem, ...) ist für die Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung.
- **Biodiversitätsrückgang hat komplexe Ursachen.** Die alleinige Fokussierung auf den chemisch-synthetischen Pflanzenschutz ist nicht zielführend.
- Auch in der modernen Landwirtschaft gibt es zahlreiche **Optionen zur Biodiversitätsförderung**: Fruchtfolgediversität, Strukturvielfalt, Agroforstsysteme, integrierter Pflanzenschutz, ökologischer Landbau, ...

Nachhaltigkeitsbewertung, Betrieb C, Ausgangssituation

Nachhaltigkeitsbewertung, Betrieb C, Zielvariante

Entwicklung der Nachhaltigkeit eines Agrarsystems

bei unterschiedlichen Szenarien